

Ein Erfolg auf nicht ganzer Linie gegen die AfD

Gegen den bekannten Heidelberger Antifaschisten Michael Csaszkóczy wurde ein Hausfriedensbruch-Verfahren eingestellt

Von Peter Nowak 28.02.2021, 16:44 Uhr / Lesedauer: 3 Min.



Ganz freiheitlich, aber nicht so sehr, wenn kritische Besucher auf Veranstaltungen kommen: die AfD in Baden-Württemberg, hier bei der Vorstellung ihres Wahlprogramms.

Foto: dpa/Sebastian Gollnow

Der bekannte Heidelberger Antifaschist Michael Csaszkóczy kann aufatmen. »Kein Erfolg auf der ganzen Linie, aber in der gegebenen Situation das Beste, was herauszuholen war«, kommentiert der Realschullehrer Csaszkóczy die Einstellung eines Verfahrens gegen ihn wegen Hausfriedensbruch. Die Heidelberger Staatsanwaltschaft hatte es eingeleitet, weil Csaszkóczy am 12. Mai 2017 eine Veranstaltung der AfD in einem nach der jüdischen Schriftstellerin Hilde Domin benannten Saal der Heidelberger Stadtbibliothek besuchen wollte.

Als deutlich wurde, dass auch Gegner*innen der rechten Partei der Einladung gefolgt sind, erklärte die AfD die Veranstaltung für nichtöffentlich. Kritische Beobachter*innen wurden zum Verlassen der Veranstaltung aufgefordert. Dazu gehörte auch Csaszkóczy, der als aktiver Antifaschist seit Jahren ein Feindbild der Rechten ist. Nachdem der auf der Veranstaltung anwesende AfD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Klos ein Hausverbot gegen ihn ausgesprochen hatte, wurde Csaszkóczy mit Hilfe der Polizei des Raumes verwiesen. Er leistete keinen Widerstand und hatte die Veranstaltung auch nicht gestört.

ND-KOMPAKT

Unser täglicher Newsletter **nd-Kompakt** bringt Ordnung in den Nachrichtenwahnsinn. Sie erhalten jeden Tag einen Überblick zu den spannendsten Geschichten aus der **Redaktion** - und das jeden Abend schon um 19.30 Uhr. [Hier das kostenlose Abo holen.](#)

Wie es dazu kommen konnte, dass die AfD in einem öffentlich Raum eine nichtöffentliche Veranstaltung abhalten konnte, wurde nicht aufgeklärt. Stattdessen erhielt Csaszkóczy einen Strafbefehl wegen Hausfriedensbruch, der mit einer Geldstrafe und einer Verwarnung verbunden war. Nachdem er Widerspruch einlegte, kam es am 14. September 2018 vor dem Amtsgericht Heidelberg zu einer Verhandlung, die mit seiner Verurteilung zu einer Geldstrafe von 20 Tagessätzen à 80 Euro endete.

Die Vorsitzende Richterin bezeichnete Csaszkóczy in der Urteilsbegründung als »Rädelsführer der Heidelberger Linken«. Bei seiner bloßen Anwesenheit auf der AfD-Veranstaltung gelte er als »Störer« und habe daher »Hausfriedensbruch« begangen. Diese Begründung sorgte bundesweit für Empörung. Pikant ist überdies, dass die Richterin Schwiegertochter des AfD-Mitbegründers Albrecht Glaser ist, der auch als Alter Herr der Heidelberger Burschenschaft Alemannia bekanntgeworden ist.

ÄHNLICHE ARTIKEL

29.10.2018 / Tilman Baur, Heidelberg

Symbolfigur wider Willen

Der Lehrer Michael Csaszkóczy kämpft in Heidelberg gegen die AfD und ein mögliches erneutes Berufsverbot

